

# Gott, der Schöpfer von allem - und er wollte dich!

Jonas / Allgemein

Glaubensgrundlagen / Schöpfung; Willen Gottes / Jakobus 1,18; Psalm 139,13–14; Genesis 1,1–2,4

Gott ist der Erschaffer von allem. Er hat dich nicht nur einfach erschaffen, sondern er wollte dich erschaffen. Warum genau, das werden wir in dieser Predigt erläutern. (erfahren?)

---

## Einstieg

Ein guten Morgen auch von mir. Ich freue mich sehr, dass so viele in der Gemeinde vor Ort sind. Natürlich freue ich mich auch über all jene, die von Zuhause im Livestream zugeschaltet sind. Ich möchte gerne mit zwei Fragen beginnen. Wann hast du das letzte Mal über die Schöpfung gestaunt? Was hat dich daran fasziniert? (Zeit lassen, sich die Frage selbst zu beantworten) Ich selber staune immer wieder, wie aus Zellen und DNA ein Kind, ein Mensch heranwächst, so wie Finn es tut. Meist staune ich auch, wie diese Kinder z.T. robust sind und vieles aushalten. Wir möchten heute mit der Predigtserie «Glaubensgrundlagen» starten. Diese Serie soll bewusst an das LoS anknüpfen. Leider konnte das Musical nicht vor Ort durchgeführt werden, dafür wurde es wie die Predigt heute Morgen Live gestreamt. Dadurch konnten wir das Evangelium, also das was Jesus Christus am Kreuz für die Menschen tat, Tausenden zugänglich machen. Vielmehr als wir das gekonnt hätten, wenn es nur in der Spörry Halle gewesen wäre. Damit wir die Menschen auch nach dem LoS gut abholen können, ist es uns wichtig, die Grundlagen des Glaubens zu betrachten. Wir beginnen heute mit der Schöpfung und warum Gott dich wollte!

## Hauptteil

### Schöpfung

## Tag 1

Die Geschichte wie Gott die Welt geschaffen hat, lesen wir im Alten Testament. Dafür schlagen wir gleich am Anfang unserer Bibel bei [1 Mose 1](#) auf. Ich lese aus der NGÜ vor.

1 Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. 2 Die Erde war ungestaltet und leer, Finsternis lag über den tiefen Fluten, und über dem Wasser schwebte der Geist Gottes. 3 Gott sprach: "Licht soll entstehen!", und Licht leuchtete auf. 4 Gott betrachtete das Licht: Es war gut. Er trennte das Licht und Finsternis voneinander 5 und nannte das Licht "Tag" und die Finsternis "Nacht". Es wurde Abend und es wurde Morgen, das war der erste Tag.

Die Bibel sagt "Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde." Für die Bibel ist klar, Gott gibt es, sie setzt die Existenz Gottes voraus. Sie versucht ihn nicht zu beweisen. Diese ersten Worte sind die Grundlage des Glaubens. Wer glaubt, dass Gott der Schöpfer von allem ist, der kann auch glauben, was weiter in der Bibel steht. Wer dies aber nicht glaubt, warum sollte er etwas anderem aus diesem Buch Glauben schenken? Das Gott der Schöpfer von allem ist, ist die Grundlage eines jeden gesunden Glaubens. Denn wenn Gott das nicht geschaffen hat, muss es ja irgendwie anders entstanden sein. Wenn dem aber so wäre, dann hätte Gott nicht die Macht über alles. Dann gäbe es eine Macht, die über Gott steht. Der Gott den wir aus der Bibel kennen, gäbe es nicht. Wie aber schon gesagt, wir glauben natürlich daran, dass es Gott wirklich gibt und dass er alles erschaffen hat. Wie genau das im Detail ablief, wissen wir nicht. Die Bibel ist schliesslich nicht ein Naturforschungsbuch, in welchem alles genau Punkt für Punkt aufgeschrieben wurde. Wir sehen, dass Gott Himmel und Erde erschuf, doch warum überhaupt? Wieso erschafft Gott überhaupt alles? Er tut es, um sich selbst zu verherrlichen. Es geht dabei nicht um die Menschen. Er hätte die Schöpfung ebenso gut ohne uns Menschen erschaffen können. Wir sollen die Schöpfung also so verstehen und gebrauchen, dass es ihm Ehre bringt. Wann immer wir uns an der Schöpfung erfreuen, sollen wir Gott danke sagen, wie es in 1. Tim 6,17 steht. Wir lesen also vom ersten Tag davon, dass Gott Himmel und Erde erschafft. Hiermit wird das ganze Universum miteingeschlossen. Das Licht von welchem hier die Rede ist, meint nicht Sonne oder Sterne, diese werden später von ihm geschaffen. Wir lesen dann nur noch davon, dass er das Licht und die Finsternis trennt und dadurch der Tag entsteht. Gehen wir zum nächsten Tag.

## Tag 2

### [1 Mose 1,6-8](#)

Gott sprach: "Im Wasser soll sich ein Gewölbe bilden. Zwischen dem Wasser unten und dem Wasser über dem Gewölbe soll Raum entstehen. 7 "So geschah es: Gott machte ein Gewölbe und trennte damit das Wasser unter dem Gewölbe von dem Wasser darüber. 8 Das Gewölbe nannte er "Himmel". Es wurde Abend und wieder Morgen, das war der zweite Tag.

## Tag 3

### [1 Mose 1,9-13](#)

Gott sprach: "Das Wasser unterhalb des Himmels soll sich an einem Ort sammeln, damit das Trockene zum Vorschein kommt." So geschah es. 10 Gott nannte das Trockene "Erde" und die gesammelten Wassermassen "Meer". Gott betrachtete sein Werk: Es war gut. 11 Gott sprach: "Die Erde soll frisches Grün hervorbringen, Pflanzen, die Samen tragen, und Bäume aller Art, die Früchte mit Samen tragen. "So geschah es: 12 Die Erde brachte frisches Grün hervor, Pflanzen aller Art, die Samen trugen, und Bäume aller Art, die Früchte mit Samen trugen. Gott betrachtete sein Werk: Es war gut. 13 Es wurde Abend und wieder Morgen, das war der dritte Tag.

Am dritten Tag wurden die Wassermassen zurückgedrängt und die Erde kam zum Vorschein. Dadurch kommen auch die Pflanzen zum Vorschein. Ein interessantes Detail ist, wie der Schreiber zweimal von Samen spricht. Es wird hier schon deutlich, dass Gott die Schöpfung so gestaltet, dass sie sich selbst immer wieder erneuern kann. Durch den Samen, der in den Boden fällt, entsteht wieder eine neue Pflanze, die je nachdem sogar Frucht bringt und anderen Lebewesen als Nahrung dienen kann. Auch der Mensch selbst erneuert seine Zellen immer wieder. Rein rechnerisch, haben sich alle unsere Zellen alle sieben Jahre erneuert. Mit Ausnahmen wie die Zellen im Gehirn. Hier wäre es nicht förderlich wenn wir alle sieben Jahre einfach alles vergessen würden.

## Tag 4

### [1 Mose 1,14-19](#)

14 Gott sprach: "Am Himmelsgewölbe sollen Lichter entstehen, die Tag und Nacht voneinander trennen. Sie sollen als Zeichen dienen und Festzeiten Tage

und Jahre anzeigen. 15 Als Lichter sollen sie am Himmelsgewölbe stehen und über die Erde leuchten. "So geschah es: 16 Gott macht zwei grosse Lichter: ein grösseres, um den Tag zu regieren, und ein kleineres, um die Nacht zu regieren; dazu alle Sterne. 17 Er setze sie an das Himmelsgewölbe, um die Erde zu beleuchten, 18 über Tag und Nacht zu regieren und Licht und Finsternis zu trennen. Gott betrachtete sein Werk: Es war gut. 19 Es wurde Abend und wieder Morgen, das war der vierte Tag.

Wir sehen an diesem Tag, dass erst hier von den Lichtquellen geschrieben wird, die wir heute kennen. Das Licht vom ersten Tag, muss einen anderen Ursprung haben.

## Tag 5

### [1 Mose 1,20-23](#)

20 Gott sprach: "Im Wasser soll es von Lebewesen wimmeln, und in der Luft sollen Vögel fliegen." So schuf Gott die grossen Meerestiere und alle anderen Arten von Lebewesen, die sich im Wasser tummeln, sowie alle Arten von Vögeln. Gott betrachtete sein Werk: Es war gut. 22 Er segnete seine Geschöpfe und sagte: "Seid fruchtbar und vermehrt euch! Die Wassertiere sollen die Meere füllen und die Vögel sich auf der Erde vermehren!" 23 Es wurde Abend und wieder Morgen, das war der fünfte Tag.

## Tag 6

### [1 Mose 1,24-31](#)

24 Gott sprach: "Die Erde soll Lebewesen aller Art hervorbringen: Nutztiere, Kriechtiere und wilde Tiere. " So geschah es: 25 Gott machte alle Arten von wilden Tieren, Nutztieren und Kriechtieren. Er betrachtete sein Werk: Es war gut. 26 Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Ebenbild, das uns ähnlich ist. Sie sollen über die Fische im Meer, die Vögel im Himmel, die Nutztiere, die wilden Tiere und alle Kriechtiere herrschen." 27 So schuf Gott den Menschen als sein Bild. Als Gottes Ebenbild schuf er ihn. Als Mann und als Frau schuf er sie. 28 Gott segnete die Menschen und sagte zu ihnen: "Seid fruchtbar und vermehrt euch. Bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz. Herrscht über die Fische im Meer, die Vögel am Himmel und alle Kriechtiere." 29 Weiter sagte Gott: "Als Nahrung gebe ich euch alle samentragenden Pflanzen auf der Erde, sowie die Früchte aller Bäume. 30 Die Landtiere, Vögel und Kriechtiere dagegen

- also alle Tiere, die Lebensatem in sich tragen - sollen sich von Blättern und Halmen ernähren. "So geschah es. 31 Gott betrachtete alles, was er gemacht hatte: Es war alles sehr gut. Es wurde Abend und wieder Morgen, das war der sechste Tag.

Hier am sechsten Tag haben wir die Krönung des Werkes Gottes. Die Erschaffung des Menschen, nach seinem Bild das ihm ähnlich ist. Ähnlich bedeutet, dass der Mensch nicht Gott in allen Zügen darstellt. So ist der Mensch selbst nicht in der Lage aus "nichts" etwas zu erschaffen. Was der Mensch kann, ist das Vorhandenen zu nehmen und zu bearbeiten. Wie Gott hat der Mensch einen Intellekt, der Mensch hat eine Moral, die Fähigkeit zu kommunizieren und Gefühle, die über dem Instinkt stehen. Für die Bibel ist klar, dass Gott den Menschen als Mann und Frau geschaffen hat. Es gab zu Beginn nicht einen Hybriden-Menschen, welche beide verkörpert. Sie beide wurden einzigartig geschaffen. So hat Gott den Mann aus der Erde erschaffen und ihm seinem Odem, seinen Lebensatem eingehaucht. Die Frau wurde durch die Rippe des Mannes erschaffen. Gott wollte den Menschen erschaffen und er tut das heute noch immer. Der Mensch erhält von Gott die Vollmacht, über die Schöpfung zu herrschen. Sich also die Schöpfung so anzueignen, dass er Gewinn erhält von ihr. Sei es durch Viehzucht, Ackerbau etc. Dafür soll er sie gebrauchen, nicht missbrauchen. Es war nie der Wunsch von Gott, dass der Mensch habgierig wird und die Natur für seine Zwecke ausbeutet. Dies war beim sechsten Tag noch der Fall. Darum spricht Gott hier nicht nur von "Es war gut" sondern "Es war sehr gut".

## Tag 7

### [1 Mose 2,1-3](#)

1 Himmel und Erde mit all ihrer Vielfalt waren vollendet. 2 Am siebten Tag war Gottes Werk abgeschlossen, und er ruhte von seiner Arbeit. 3 Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig. Denn an diesem Tag ruhte er, nachdem er seine Schöpfungswerk vollendet hatte.

Natürlich musste Gott nicht ruhen, weil er erschöpft gewesen wäre. Ausleger sagen, dass Gott hier die Ruhe der Zufriedenheit nach seiner Schöpfungswerk genießt. Der Mensch hat zu diesem Zeitpunkt noch nicht den Auftrag, den Sabbat zu halten. Was bei uns ja Sonntag wäre. Und doch zeigt sich schon hier,

dass der Grundsatz für die Lehre in die Schöpfung hineingelegt wurde. Weiter kann jeder Mensch selbst bestätigen, dass wir Pausen im Leben brauchen. Wir sind nicht Maschinen, die durchgehend arbeiten können.

Wir haben nun einen groben Überblick über die Schöpfung erhalten. Wer heutzutage diese Bibelstelle liest, wird automatisch mit offensichtlichen Fragen konfrontiert. Die Grundsatzfrage über allem ist, ob eine solche Leere heute überhaupt noch Platz hat? Leider fehlt an diesem Morgen die Zeit, allen Fragen nachzugehen. Und doch möchte ich zwei Fragen betrachten und nicht einfach darüber hinweggehen.

## Fragen

### Tag

Die erste Frage, welche wir heute betrachten wollen, ist die Zeitdauer der Tage. Wie lange war ein Tag, wie er hier beschrieben wird? Waren es 24h, so wie wir es heute kennen oder ist mit Tagen eine Zeitspanne gemeint? Und ist das überhaupt wichtig für uns? Schnell ist man dazu verleitet zu sagen, dass hier Tag steht, also stellt sich die Frage überhaupt nicht. Sehen wir uns einmal das Wort für Tag genauer an. In der Bibel steht für Tag das Wort *“jôm ði”*. Dieses Wort wird auch in 1. Mose 2,4 gebraucht. Dort steht. *“Dies ist die Geschichte des Himmels und der Erde, als sie geschaffen wurden, an dem Tage, da der HERR Gott Erde und Himmel machte”*, ein Satz, der sich auf die ganze Schöpfungsgeschichte bezieht. Diese Frage der Länge der Tage zieht natürlich folgende Frage nach sich, ist die Erde eine sogenannte junge Erde oder alte Erde. Die junge Erde wird mit 10'000 Jahren vertreten. Die alte Erde mit rund 4,6 Milliarden Jahre. Wir merken, das ist ein gewaltiger Unterschied. Wir stellen aber auch fest, dass die Bibel sich dazu nicht weiter äussert. Wir haben die Angabe von Tagen, die man per se als 24h oder als Zeitperioden verstehen kann. Wir lesen dafür schon beim ersten Tag, dass es Abend und wieder Morgen wurde, diese Formulierung spricht sich klar dafür aus, dass es sich um eine Zeitdauer handelt, welche einen Tag betrifft.

### Evolution

Die zweite Frage ist die Frage, ob die Evolution wahr ist oder nicht. Wie ist der Mensch entstanden und warum ist das für uns so wichtig? Weil der Mensch gerne seine Geschichte kennt. Er will wissen woher er kommt, damit er

Antworten für sein eigenes Leben findet. Das habe ich schon bei meinem Vater erlebt. Es gab eine Zeit, da hat er sehr viel Zeit investiert den Stammbaum von unserer Familie zu erstellen. Wo fing das an mit unserer Familie, wie weit können wir in die Vergangenheit sehen? Ganz gut stellt man die bei verschiedenen Sportclubs fest. Viele Clubs haben von grossen Spielern die Trikots mit den Nr. im Stadion hängen. So kann man sich an die guten alten Zeiten zurück erinnern, als man eben noch die richtig guten Spieler hatte. Natürlich holt man sich auf diesem Weg auch die Fans ab. Wenn man von gewissen Männern oder Frauen im Sport spricht, dann werden gleich Erinnerungen wach. Diese Wichtigkeit der Vergangenheit und woher wir kommen, wird auch in der Bibel immer wieder aufgenommen. Im Alten Testament gab es immer wieder Propheten, welche die Juden an ihre Vergangenheit erinnerten. Die Erlebnisse die das Volk Gottes macht, wie sie mit seiner Hilfe neues Land eingenommen hatten. Wie er sie durch das Tote Meer führte und noch viele weitere Taten. Für die Juden ist Abraham auch heute immer noch ein grosser Name, weil er von Gott auserwählt wurde und aus ihm die Israeliten stammen. Im Neuen Testament sehen wir das bei Stephanus. Bevor er gesteinigt wird, erzählt er die Geschichte von Israel mit dem Auszug aus Ägypten bis zu Jesus und dem Kreuz. Die Vergangenheit ist wichtig für unsere Gegenwart und Zukunft. Natürlich sehen wir auch in der Evolution zurück, aber anders als bei Gott. Evolution meint, dass das Leben durch glückliche Zufälle entstanden ist. Die Erde hat sich so geformt gewandelt, dass auf ihr Leben möglich ist. Es entstanden Zellen und aus denen wurden grössere Zellen und mit der Zeit immer unterschiedlichere Tiere im Wasser, die dann mit der Zeit an Land kamen. Aus diesen Tieren entstand der Affe und aus einer Affenart hat sich dann der Mensch entwickelt. Der Kerngedanke in der Evolutionstheorie ist folgender. Dieses Tier, das sich seinen Umständen am besten anpasst, lebt weiter. Tiere die sich nicht optimal an ihr äusseres Umfeld anpassen, sterben aus. Mir ist bewusst, dass ich das nur ganz grob skizziere, doch der Grundsatz ist folgender, der oder die Stärksten überleben. Für mich persönlich verlangt das auch viel Glaube und es gibt einen guten Grund, der nicht in die Evolutionstheorie passt.

## **Würde**

In der Bundesverfassung der schweizerischen Eidgenossenschaft steht unter Grundrecht, Bürgerrecht und Sozialziele im 1 Kapitel Artikel 7 folgendes. "Die Würde des Menschen ist zu achten und zu schützen." Nun muss man die Frage stellen, woher diese Würde kommt? Wenn wir nach der Evolutionstheorie

gehen, dann ist der Mensch ein Tier, welches sich weiter entwickelt hat als andere Tiere. Welchem es möglich ist, Häuser zu bauen, zusammen zu arbeiten, über tausende von Kilometer miteinander zu kommunizieren. Doch wieso sollte der Mensch eine Würde haben? Er ist ja nur ein Tier, welches sich sehr weit entwickelt hat. Aus unserer Sicht ist es klar, die Würde des Menschen kommt daher, weil der Mensch selbst ein Bedürfnis dafür hat. Der Mensch selbst weiss, dass er irgendetwas Besonderes ist! Warum? Weil die Menschheit Jahrhunderte lang davon überzeugt war, und wir als Christen gehen immer noch davon aus, dass der Mensch bewusst und gewollt von Gott geschaffen wurde. Vor 1'000 Jahren glaubte ein Grossteil der Menschheit, dass sie von einem höheren Wesen entstanden sind und nicht einfach nur durch Zufall entstanden sind. Dies sieht auch der Schweizer Staat so. Zumindest ist es so geschrieben "Im Namen Gottes des Allmächtigen!" Darum macht es auch Sinn, dass der Mensch eine Würde hat, denn er ist nicht durch Zufall entstanden, sondern bewusst von Gott gewollt.

Ich persönlich bin davon überzeugt, dass der Mensch nicht aus purem Zufall entstanden ist, sondern dass es einen Schöpfer gab, der mich und dich und dich gewollt hat und darum hat er uns auch geschaffen. Du bist nicht aus purem Zufall entstanden! Gott wollte dich, weil er dich liebt und weil er eine Beziehung mit dir will. Ich glaube der Bibel auch, dass Gott einen Mann und eine Frau erschaffen hat und aus ihnen die Menschheit entstanden ist. Ich glaube, dass Gott die Welt und das Universum geschaffen hat, nicht weil er es brauchte, sondern weil er es wollte. Für mich ist es einfacher zu glauben, dass Gott alles erschaffen hat als zu glauben, dass alles nur ein grosser, glücklicher Zufall war. Denn irgendwie muss es ja einen Anfang geben.

## Du bist gewollt

### David

In der Bibel haben wir auch einen Mann, der das verstanden hat. Der war zutiefst davon überzeugt, dass er von Gott geschaffen war. Dieser Mann war König David, der in einem Psalm folgendes geschrieben hat.

**Psalm 139,13–14 NGÜ NT+PS**

<sup>13</sup> Du bist es ja auch, der meinen Körper und meine Seele erschaffen hat, kunstvoll hast du mich gebildet im Leib meiner Mutter. <sup>14</sup> Ich danke dir dafür, dass ich so wunderbar erschaffen bin, es erfüllt mich mit Ehrfurcht. Ja, das habe ich erkannt: Deine Werke sind wunderbar!



David hat erkannt, dass er gewollt ist, dass Gott ihn erschaffen wollte und erschaffen hat. Gleichzeitig zeigt dieser Vers auch auf, wie wundervoll wir gemacht sind. Darum staune ich ab Gott immer wieder, wie genial Gott Menschen gemacht hat und welche Fähigkeiten sie haben. Die einen von euch kennen das bestimmt. Auf Youtube gibt es sogenannte Fail Kompilation. Das sind Videozusammenschnitte, bei denen Menschen meistens lustige Missgeschicke passieren. Das Gegenstück dazu sind sogenannte Win Kompilation. Also Zusammenstellungen von Menschen, die etwas aussergewöhnlich gut können. Ich kann dir nur sagen, es lohnt sich mal ein solches Video anzusehen. Verrückt, welche Fähigkeiten gewisse Menschen haben. Wir glauben, dass Gott uns gewollt und genial geschaffen hat. Und das ist auch gut so, denn es ist für das Leben als Mensch wichtig das zu wissen.

## **Warum ist es wichtig?**

Der Mensch neigt dazu zu zweifeln. Gerade auch dann, wenn es um ihn selbst geht. So richtig merken wir das, wenn es im Leben mal nicht so läuft wie gewünscht. Wenn wir im Beruf, in der Beziehung oder in anderen Bereichen des Lebens nicht wie gewünscht voran kommen. Schlimm wird es aber dann, wenn wir selbst versagen. Wenn wir uns und andere enttäuschen. Dann ist es matchentscheidend ob du glaubst, dass du einfach ein grosser Haufen aus Zellen bist, welcher durch Zufall entstanden ist oder, dass es einen Gott gibt, der dich wollte und auch einen Sinn für dein Leben hat?

Ich möchte dir das mit einem Beispiel aus meinem eigenen Leben verdeutlichen. Ich selber hatte das grosse Privileg in einer christlichen Familie gross zu werden. Ich haben eine tolle Schwester und geniale Eltern. Natürlich lief auch bei uns nicht alles rund, aber dennoch bin ich für all das Gott sehr dankbar. Nun gab es natürlich auch bei mir Up and down. In einer persönlich schwierigen Zeit wurde die Frage nach dem Sinn meines Lebens gross. Bei mir kam dann die Frage auf, bin ich überhaupt gewollt oder war es nicht einfach ein unglücklicher Zufall das ich lebe? Was man mir eben nicht einfach so ansieht ist, dass ich einen Herzfehler habe. Mir war natürlich bewusst, dass ich nur lebe, weil ich in der Zeit auf die Welt kam, wo man die Möglichkeit hatte, dies zu operieren. Durch dieses Denken wurde in mir ein Gedanke immer grösser. Bin ich von Gott gewollt oder war es ein Unglück, dass es mich gibt? Ein Gefühl oder Gedanke, den viele von uns selbst schon erlebt haben. Wie gehen wir am besten mit solchen Gedanken um? Indem wir uns bewusst werden, dass Gott dich wollte und darum geschaffen hat. Durch die Überzeugung, dass Gott die Welt geschaffen hat und

das Gott nur das tut, was er will, wurde mir dann irgendwann bewusst, hätte Gott mich nicht gewollt, dann würde es mich auch überhaupt nicht geben. Dann würde ich nicht hier stehen und zu euch reden. Ich möchte gerade denen Menschen Mut machen, die selbst solche Gedanken bewegen. Die solche Selbstzweifel über sich und ihrem Leben haben. Ich kann dich nur dazu ermutigen, dass Gott dich wirklich gewollt hat und immer noch will. Ich hoffe ich konnte dir aufzeigen, dass es wirklich einen Unterschied macht, ob wir glauben, dass wir aus Zufall entstanden sind, oder es einen Gott gibt, der dich wollte. Und ich kann dir auch schon jetzt sagen, dass Gott einen Plan mit dir verfolgt, dass er in einer Beziehung mit dir leben will. Leider musst du wissen, dass diese Beziehung durch Sünde, also Fehler die wir machen, gestört wurde und wir Jesus Christus brauchen, der diese Beziehung zwischen Mensch und Gott, wieder zusammen führt. In der nächsten Predigt werden wir hören, was uns von Gott getrennt hat. Wenn du die Predigt nun hörst und selber noch nicht mit Jesus unterwegs bist, dann darfst du schon heute gerne auf unsere Homepage gehen. Dort findest du weiter Infos über Jesus, wer er ist und was er für dich getan hat.

## Abschluss

Wir haben heute zusammen in der Bibel gelesen, wie Gott die Welt erschaffen hat und dass sie sehr gut war. Wir mussten feststellen, dass die Bibel sich nicht bis ins letzte Detail äussert, wie genau dass Gott die Welt erschaffen hat. Die einen Christen glauben, dass die Welt wirklich in 6 Tagen erschaffen wurde, so wie wir den Tag selbst auch kennen. Für andere Christen ist klar, dass mit 6 Tagen Zeitperioden gemeint sind und nicht 24h. Dies muss schlussendlich jeder für sich selbst entscheiden. Die Bibel spricht davon, dass Gott den Menschen nach seinem Ebenbild geschaffen hat. Nicht, dass er von einem Tier oder affenähnlichem Wesen abgeleitet wurde. Aus diesem Grund hat jeder Mensch eine Würde. Und zum Schluss nochmals das Wichtigste von der heutigen Predigt. Du bist von Gott gewollt und wunderbar geschaffen. Sprich dir das immer wieder zu, gerade dann, wenn du Mühe hast es selbst zu glauben. Wir werden nun als Vertiefung das Lied "Vergiess es nie" singen oder summen, je nachdem ob man sich hier in der Stami befindet oder Zuhause. Dieses Lied nimmt genau diese Botschaft auf «du bist nicht ein Kind des Zufalls, auch keine Laune der Natur». Jeder von uns ist gewollt, Amen.